pulk fiktion | Hannah Biedermann & Lisa Zehetner |
Lippeweg 27b | 51061 Köln | info@pulk-fiktion.de | www.pulk-fiktion.de

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
18/2644

A12

Köln, 18.6.2025

Stellungnahme Hannah Biedermann, pulk fiktion

Die Landesregierung muss das Sterben freier Theaterhäuser in NRW verhindern!

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der FDP, Drucksache 18/13157
Anhörung des Ausschusses für Kultur und Medien am 26. Juni 2025

pulk fiktion, 2007 gegründet und seit 2013 in Köln ansässig, ist eine professionelle Performancegruppe, die sich auf Produktionen für ein junges Publikum spezialisiert hat. Seit 2016 ist die Gruppe am FWT (Freies Werkstatt Theater) beheimatet und gehört mittlerweile zu den herausragenden Akteuren in der freien Theaterszene. Mit einer Produktion pro Spielzeit und 2-3 weiteren Produktionen im Repertoire hat sich pulk fiktion in den letzten Jahren einen exzellenten Ruf erarbeitet, der sich auch in zahlreichen Auszeichnungen auf Landes- und Bundesebene widerspiegelt und durch internationale Einladungen. Zudem erhält die Gruppe seit 2019 die Spitzenförderung des Landes NRW. Die Arbeit fußt auch einer strukturellen Professionalisierung der künstlerischen und administrativen Praxis, die auch durch die Mehrjahresförderung der Stadt Köln, die Spitzenförderung des Landes NRW und die dadurch beantragte Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste möglich wurde und ist. Die aktuellen kulturpolitischen Entwicklungen und die Infragestellung und radikale Kürzung der Mehrjahresförderungen zeigen, wie fragil die Existenz von freien Theatergruppen in Nordrhein-Westfalen ist, vor allem, wenn man die strukturellen Herausforderungen und die Notwendigkeit finanzieller und infrastruktureller Unterstützung berücksichtigt.

Als freie Theatergruppe ohne eigenes Haus ist pulk fiktion, wie viele andere Theatergruppen in NRW, auf die Zusammenarbeit mit Produktionshäusern und Theaterhäusern mit Gastspielbetrieb angewiesen. In Städten wie Köln und Düsseldorf, die als Kulturmetropolen gelten, herrscht ein massiver Mangel an Proberäumen. Hier wird die Kooperation mit Häusern wie dem FWT und dem FFT (Forum Freies Theater) zu einem unverzichtbaren Baustein. Durch diese Kooperationen konnten nicht nur Probenräume organisiert, sondern auch finanzielle Entlastung für die Produktionsbudgets erzielt werden, die ohne diese Unterstützung in vielen Fällen gar nicht erst realisierbar wären. Auf der anderen Seite konnten wir als freie Gruppe selbstständig Probenräume finanzieren und somit die wenigen Probenräume bei unseren Kooperationshäusern entlasten, die dann die stark überbuchten Räume anderen Kolleg*innen zur Verfügung stellen können.

Ein weiteres zentrales Anliegen für pulk fiktion und andere freie Theatergruppen ist die Notwendigkeit von verlässlichen Spielterminen. Diese sind nicht nur von den Förderern

gewünscht, sondern auch für die künstlerische und wirtschaftliche Stabilität der Produktionen und die Verbindung mit dem Publikum essentiell. Insbesondere sind die regelmäßigen Spieltermine an etablierten Partnerhäusern wie bei uns dem FFT und FWT von entscheidender Bedeutung. Sie dienen als Plattformen, um die Projekte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, Künstler*innen für neue Produktionen zu gewinnen und als wichtige Sichtungstermine für Festivals und Spielreihen. Ohne diese Spielslots an den Häusern würden Gastspielengagements wegbrechen und das gesamte Netzwerk der freien Theaterszene gefährden. Auch sind unsere engen Kooperationen mit Bildungsinstitutionen davon abhängig, da Beziehungen über Verbindlichkeit und Contenance funktionieren. Das betrifft sowohl unsere künstlerische Zusammenarbeit mit jungen Menschen die beispielsweise den JUNGENpulk, als auch den klassischen Vorstellungsbesuch von Klassen und Kitas und damit verbundener Kunstvermittlung.

Der Anstieg des Mindestlohns und die Anpassung der Honoraruntergrenzen haben für pulk fiktion bereits spürbare Auswirkungen. Trotz bereits jahrelanger Zahlung dieser höheren Honorare und dem Engagement für faire Arbeitsbedingungen führt die gleichbleibende Förderhöhe dazu, dass immer weniger Aufführungen in Köln finanziert werden können. Die begrenzten Mittel des FWT können diese Lücke nicht schließen. Das FFT übernimmt die Kosten der Aufführungen bei sich am Haus, die in der Koproduktionssumme enthalten sind. Da diese Summe aber kaum wächst, da auch die Häuser mit Kürzungen und Nicht-Erhöhungen keine Möglichkeiten zur verstärkten finanziellen Unterstützung haben, ist hier ein deutlicher Rückgang der Produktionskostenzuschüsse zu verzeichnen.

Durch die Spitzenförderung konnte pulk fiktion in der Vergangenheit einen erheblichen Teil der Produktionskosten abdecken. Diese Fördergelder ermöglichten nicht nur eine bessere Planbarkeit für die Zusammenarbeit mit den Koproduktionshäusern FWT und FFT, sondern trugen auch dazu bei, Kooperationen mit weiteren Theaterhäusern wie dem Theater Mülheim an der Ruhr, dem KJT Dortmund und dem Nationaltheater Mannheim zu realisieren. Ohne diese Förderung und die damit verbundene Infrastruktur und Planungssicherheit würden solche Kooperationen und damit auch die Vielfalt und Reichweite der Produktionen gefährdet.

Außerdem möchte ich nochmals die künstlerische Innovationskraft betonen, die aus freien Gruppen hervorgeht. Gerade da sie nicht den Zwängen eines Spielbetriebs und der „Vermarktbarkeit von Titeln“ unterworfen sind, entstehen hier oft sehr politische und ästhetisch besondere Produktionen, die dann auch in die Stadt- und Staatstheater hineinwirken. Ein Beispiel hierfür ist die Produktion „Die Konferenz der wesentlichen Dinge“, die von pulk fiktion entwickelt wurde. Diese Produktion war für lediglich 20 Teilnehmende konzipiert, und aufgrund der hohen Exklusivität und der Tatsache, dass nicht einmal eine gesamte Schulklasse in das Stück hinein konnte, sagten uns zahlreiche Theaterhäuser als Koproduzenten ab. Doch die Produktion entwickelte sich zu einem Festivalhit und spielte mehr als 80 Mal in ganz Deutschland, unter anderem auch als Gastspiel in Stadttheatern. Im Anschluss daran erhielten wir Anfragen, ähnliche Formate für diese Häuser zu entwickeln. Dies zeigt, dass wir Experimentierräume brauchen, wie sie das FFT beispielsweise bietet, mit versierten Dramaturg*innen, die unsere inhaltlichen und ästhetischen Versuche kompetent begleiten.

Ein wesentlicher Punkt, den pulk fiktion immer wieder betont, ist die Notwendigkeit gut ausgestatteter Häuser, die mehr als nur finanzielle Unterstützung bieten. Für die Realisierung von Produktionen sind nicht nur Geldmittel entscheidend, sondern auch geeignete Räume, technische Ausstattung und qualifiziertes Personal. Nur mit einer solchen Unterstützung können vielfältige und anspruchsvolle Programme in Nordrhein-

Westfalen aufrechterhalten und weiter ausgebaut werden.
Als freie Gruppe, die für junges Publikum arbeitet, möchte ich nochmals betonen, dass es nicht sein kann, dass wir von Festivals zu Festival touren und Preise gewinnen, aber in der Breite die Veranstaltungsorte schwinden. Gerade in einem der bevölkerungsreichsten Bundesländer, in dem etwa 20% der Bevölkerung unter 18 Jahren alt sind, ist es eine gesellschaftliche Verantwortung, Räume zu schaffen, in denen junge Menschen Zugang zu Kunst und Kultur erhalten und aktiv an der Gesellschaft teilhaben können.

Es ist daher nicht ausreichend, einige Leuchtturmprojekte wie das Haus der Comedia zu fördern. Vielmehr braucht es eine kontinuierliche Präsenz von freien Tourtheatern, die regelmäßig innovative und vielfältige Angebote für junge Menschen in Städten wie Köln und Düsseldorf bieten und gleichzeitig auch in die ländlicheren Regionen von NRW ausstrahlen. Diese Theatergruppen sind wichtig, um die kulturelle Vielfalt zu fördern und jungen Menschen Theatererlebnisse abseits klassischer Narrative zu bieten.

Ohne die notwendige Infrastruktur, sowohl in Form von gut ausgestatteten Veranstaltungsorten als auch durch die kontinuierliche finanzielle und logistische Unterstützung durch die Politik und Institutionen, wird diese wichtige Arbeit der freien Theatergruppen nicht fortgeführt werden können. NRW als Kulturhochburg muss das ökosystem Theater erkennen und daher weiterhin in die freie Theaterhäuser als auch in ihre Akteure investieren, um sicherzustellen, dass möglichst alle Menschen in allen Teilen des Bundeslandes Zugang zu Kunst und Kultur haben – und das nicht nur in Form von Festivals oder großen Vorzeigehäusern, sondern durch eine kontinuierliche, nachhaltige Theaterarbeit vor Ort.

Hannah Biedermann

pulk fiktion GbR
Künstlerische Leitung
Hannah Biedermann & Lisa Zehetner
Lippeweg 27b
51061 Köln

www.pulk-fiktion.de
hannah@pulk-fiktion.de
0176 24323481